



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von James Henry Breasted an Adolf Erman

Breasted, James Henry

Chicago, 07.08.1912

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-64862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-64862)

Beantwortung
19/10. Chicago, 7/8, 1912 -

Lieber Freund!

Wie oft haben wir
an Sie alle gedacht, besond-
ers jetzt wo der Einzug ins
neue Haus uns unmittelbar
bevorsteht. Wir haben keine
Ferien gehabt, es gibt so un-
sagbar viel zu tun, um alles
richtig zu übersehen. Ich
weiss nicht ob ich Ihnen
geschrieben habe dass wir
als Muster für das Haus
die Fassade der einfachen
Villa des Ariosto in Ferrara

genommen haben. Auch die
lateinischen Verse, von ihm
selbst verfasst, stehen ~~auf~~
in goldenen Lettern auf einer
kleinen Marmorplatte über
dem Eingangstür. Diese lauten:
"Parva, sed apta mihi, sed nulli obnoxia,
sed non
Sordida, parva, ^{meo} sed tamen aere domus.
Von der Strasse gesehen ist das
Haus eigentlich ein Replica von
der Villa Ariosto's. Nächste Woche
ziehen wir ein und es herrscht
grosse Aufregung unter
allen Breastedibus. Wenn
wir wieder einmal in Ordnung

Kommen schicke ich Ihnen
einen Plan und Photographien
den es hat uns damals
grosse Freude gemacht die
Abbildungen von der Villa
Erman anzusehen.

Neulich bekam ich einen
Brief von Roeder der
mich für eine Englische
Ausgabe seiner argypt.
Grammatik interessiren
will. Gleich darauf
kam auch ein Brief
von "dem kleinen Strack"
wie Dillmann ihn taufte.

der auch gern die Roedersche
Grammatik Englisch er-
scheinen lassen will. Mack
hat, wie er erzählt, einen
Krach mit Reuter u. Reich-
ardt gehabt, Ich habe die
Briefe noch nicht beant-
wortet, ich schreibe aber
allen beiden, dass ich in
Verhandlungen mit Wil-
liams & Worgate in London
stehe, eine neue ^{englische} Ausgabe
der Esmanischen Grammatik
zu besorgen. Es wurde
nämlich von Herer zweite

Auflage keine ² englische Aus-
gabe gemacht, weil W & N.
immer noch einen Rest
von der ersten auf Lager
hatten. Ich hoffe nun
dass ein sehr tüchtiger Stu-
dent von mir, der ausge-
zeichnet deutsch kann, eine
Englische Uebersetzung der
dritten Auflage machen
wird, unter stetiger Auf-
sicht von mir. Hätten
Sie irgend welche Wünsche
oder Vorschläge? ~~Gros~~

12/8. 12.

Ich liege zu Bett mit

Influenza! Auch im Hochsommer!
Die Sommergattung dieser ex-
traordinären kleinen Tiere ist
ebenso befriedigend im Bezug
auf Wirkung wie die Winter-
bande. Kehle und Nase
brennen einem wie Feuer -
einige abernterliche Vertreter
der Sommerbande sind mir
auch sogar ins linke Ohr ge-
krochen, wo sie entsetzliche
Fänge verübt haben, dass man
zwei Nächte aus unwillkürlicher
Interesse an ihrer Geschäftigkeit
gar kein Bischen schlafen
konnte. Aber genug von

dieser angenehmen Unterbrechung! Die Besserung scheint schon eingetreten zu sein.

Wegen der "Morse Lectures" im Union Theological Seminary, unserer bedeutendsten theologischen Anstalt, habe ich Ihnen, glaube ich, schon geschrieben. Dieselben wurden vorigen März (d. J.) gehalten, und erscheinen nun endlich als Buch, von ungef. 370 Ss. mit Titel: "Development of Religion and Thought in Ancient Egypt." Es scheint mir dass in einer noch erkennbaren, ziemlich langen Reihen-

folge verschiedene Einflüsse
oder Momente aus verschiedenen
Kategorien des Menschlichen
Daseins und der menschlichen
Umgebung ^{in ihrer Wirkung auf die aegypt. Religion} ~~et kommt~~ werden
können; also: die Natur, die
politische Organisation, die
sozialen Verhältnisse, das innere
Leben des Menschen, die Stimme
des Gewissens, etc. Unter den
Aegyptern erkennt man, mutatis
mutandis, einen ähnlichen Ent-
wicklungsgang. Diese Entwicklung
in Aegypten zu verfolgen und
darzustellen ist Zweck des
kleinen Buches. Nach den

Bitte Herrn Henry nachzufragen. Warum sie nicht an mich schreibt,
sie ist mir Briefschuldig u. ich habe recht zu behaupten. Ich habe
F. X. D.

3

Besprechungen die ich mit
Ihnen in früheren Jahren
gehabt habe, fürchte ich dass
Sie wenig von solchen Theorien
hatten. Leider bin ich hier
im Vaterlande vollständig iso-
liert, - es gibt keinen Kollegen
mit denen ich solche Fragen
besprechen kann. Ich hätte
das ganze Problem so gern
mit Ihnen ein bisschen
besprochen. Nichtsdestoweniger
habe ich es gewagt Ihnen das
Buch zu deduciren als be-
scheidenes Zeichen der Dank-
barkeit und Liebe die ich
Ihnen schulde. Ich wünsche

Ich wollte schon oft an Hältte schreiben, aber ich
habe es nicht mit dem

es wäre ein besseres Buch,
aber wenn man nur während
der Sommerferien wissenschaftlich
arbeiten kann, kommt man
eben nicht weit. Etwas haben
sich die Verhältnisse geändert
besonders weil wir hohe Mieten
nicht mehr zahlen müssen,
doch sind Steuern so hoch,
dass der Unterschied nicht be-
deutend bleibt. Die Lebenskosten
sind bei uns, wie wohl auch
nach dem, was ich höre, bei Ihnen,
so hoch, ^{gestiegen} dass eine Familie kaum
vom ~~Universitäts~~ Einkommen
leben kann. Ich fange schon
am 30ten d. M., falls die
verschwandene Stimme bis dahin
Stimme

Neuen Hause zu tun gehalten. Wenn ein Eingezogener sind hoffe ich

Sich darüber so oft an Sie alle und möchte Sie sehr sehen.
zu schreiben.

zu schreiben. Ich denke so oft an die alle und möchte Sie sehr sehen!

wieder einsetzt, mit einer
langen Reihe populärer Vor-
träge ^{an} also dem gewöhnlichen
Winterprogramm, in Ermang-
lung dessen, die Rechnungen
sich nicht bezahlen lassen.

Hoffentlich geht es Ihnen
Allen gut; ob die Verlobten
nun bald heiraten? Unseren
Jungen geht es vortrefflich
"Der kleine Karl" ist nun
größer wie sein Vater. Der
kleine Jamie ist so fürchter-
lich smartig dass er sicher etwas
bedeutendes werden wird. Neulich
spazierte ich mit dem Kleinen.
Der Ende d. M. vier Jahre alt
wird, und ein Pferd der vorbeiläuft
macht Hurst auf der Strasse.

Hoffentlich sind der Sie mal möglich sein!

Viel herzliche Grüsse an Sie alle von Ihrer Frances H. Brewster.

Darauf sagt mir der Junge
in deutscher Sprache (ausgenommen
das letzte Wort, das er von seinem
Bruder hat): "Das Pferd müßte
ein Klosett haben; dann würde
es die Strasse nicht schmutzig
machen, Daddy."! Er macht
Fehler aber im Deutschen, denn
er ist nicht mit zwei Jahren
wie sein Bruder nach Deutschland
gekommen. - Wir hoffen alle
aber, wenn Charles das Uni-
versitätsalter erreicht hat, auf
noch einen längeren Besuch in
Deutschland, in dem lieben alten
Berlin. Herzliche Grüsse, an die
sich alle Brewsters anschliesse,
an Sie alle. In alter Treue
James H. Brewster